

# Emiil

Einfach miteinander leben

Singen macht glücklich:  
Die Nogat Singers

Recht auf Schule  
für alle?!

Special Olympics  
Weltspiele in Berlin





**Fachtag Pflegekinder**

Seite 9

**Fanblock Special Olympics**

Seite 10



**Schlagfertigkeit ist erlernbar**

Seite 11



**Erdbeer-Lasagne**

Seite 13



**Liebe Leserin, lieber Leser,**

wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, ist entschieden, ob SPD und CDU dem Koalitionsvertrag zugestimmt haben und eine gemeinsame Landesregierung bilden. Bei Redaktionsschluss lagen noch keine Ergebnisse vor. Was wir wissen, ist, dass der Koalitionsvertrag hinter den Erwartungen zurückbleibt und, z.B. bei der inklusiven Schule, sogar Rückschritte beinhaltet. Umso wichtiger ist für uns als Interessenvertretung, im Dialog mit der Politik die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen und ihren Familien einzufordern!

Enttäuscht sind wir auch über die geplante Pflegereform. Aus Sicht der Bundesvereinigung Lebenshilfe verdient der am 5. April vom Bundeskabinett beschlossene Entwurf zum Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz seinen Namen nicht. Das von Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen lange geforderte Entlastungsbudget – der gemeinsame Jahresbetrag für die Verhinderungs- und Kurzzeitpflege – wurde gestrichen. Diese Leistung hätte eine spürbare Entlastung für Familien mit Kindern mit Behinderung gebracht. Die Bundesvereinigung fordert den Bundestag auf, den gemeinsamen Jahresbetrag dringend wieder ins Gesetz aufzunehmen und damit den Koalitionsvertrag umzusetzen.

Was tun wir aktuell als Verein? Wo können Sie sich beteiligen? Weil die anhaltenden Probleme im Bereich Schule viele Eltern beschäftigen, laden wir am 4. Mai

**TITEL**

- 4 Singen macht glücklich
- 6 Einfach erklärt

**HANDVERLESEN**

- 7 Unsere Tipps für Sie

**ZU RECHT**

- 8 Recht auf Schule für alle?!

**NACHGEFRAGT**

- 9 Fachtag Pflegekinder

**ENGAGIERT**

- 10 Fanblock Special Olympics
- 10 Meldungen

**AUS DER LEBENSHILFE**

- 11 Schlagfertigkeit ist erlernbar
- 11 Meldungen

**KOLUMNE**

- 12 Der Pubertist im Praktikum

**EINFACH BACKEN**

- 13 Erdbeer-Lasagne

**BERLIN LIVE**

- 14 Termine / Impressum

**UNSERE STIMME ZÄHLT**

- 15 Ich habe doch Recht

**Abstimmung: Von der Eltern- zur Angehörigen-Mitgliedschaft**

Die Satzung des Lebenshilfe Berlin e.V. sieht vor, dass Eltern von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die beide Mitglied sind, zusammen nur einen Mitgliedsbeitrag entrichten. Inzwischen engagieren sich immer mehr erwachsene Geschwister für ihre Angehörigen mit Beeinträchtigung und übernehmen z.B. durch eine Rechtliche Betreuung Verantwortung für sie. Auch der Elternrat der Bundesvereinigung Lebenshilfe öffnete sich zum Rat der Eltern und Angehörigen. Der Lebenshilfe Berlin e.V. trägt diesen Entwicklungen Rechnung und schlägt bei der Mitgliederversammlung am 8. Juli 2023 eine entsprechende Satzungsänderung vor. Danach können zwei Angehörige von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die beide Mitglied sind, zusammen nur einen Mitgliedsbeitrag entrichten. Mit der Erweiterung der Eltern- zu einer Angehörigen-Mitgliedschaft sollen neben Ehe- oder Lebenspartnern auch Geschwister und andere Personen, die in einem engen familiären oder persönlichen Verhältnis zum Menschen mit Beeinträchtigung stehen, eingeschlossen werden und von dem Vorteil der Entrichtung nur eines Mitgliedsbeitrages profitieren.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Satzungsänderung bei der Mitgliederversammlung am 8. Juli 2023 im Haus der Lebenshilfe im Dohnagestell mit Ihrer Stimme unterstützen. Die Unterlagen zu dieser und weiteren Satzungsänderungen gehen allen Mitgliedern rechtzeitig per Post zu.

Daniel Fischer

zur Informationsveranstaltung "Schule: Inklusion inklusive?!" ein. Am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, gehen wir gemeinsam mit anderen Vereinen, Verbänden und Initiativen auf die Straße und machen unsere Forderungen öffentlich. Bei seiner Auftaktveranstaltung am 7. Mai erklärt das Berliner Behindertenparlament, wie Sie das Behindertenparlament 2023 von Anfang an mitgestalten und sich in den Fokusgruppen einbringen können. Am 10. Juni findet der Fachtag "Pflegekinder mit Behinderung – Wie geht's?" statt.

Die gesamte Lebenshilfe Berlin bereitet sich zurzeit auf das weltweit größte inklusive Sportereignis, die Special Olympics World Games in Berlin vor. Bei der Eröffnungsfeier im Olympiastadion am 17. Juni wollen wir als Lebenshilfe sichtbar werden und einen blauen Fanblock bilden. Mehr dazu auf Seite 10.

Bitte merken Sie sich den Termin für unsere Mitgliederversammlung vor. Wir hoffen, Sie am 8. Juli 2023 im Haus der Lebenshilfe im Dohnagestell begrüßen zu können. Oben lesen Sie, warum der Vorstand plant, in der Satzung aus der bisherigen Elternmitgliedschaft eine Angehörigenmitgliedschaft zu machen.

Viel Freude beim Lesen wünsche ich Ihnen auch im Namen meiner Vorstandskolleg:innen Ivonne Kanter, Simone Dreblow, Jana Jeschke, Detlef Schmidt-Ihnen, Christian Specht und Fatoş Topaç.

Ihr  
  
 Ludger Gröting

## Singen macht glücklich!

Wer in einem Chor singt, fühlt sich mit anderen verbunden. Die Nogat Singers sind weit über die Lebenshilfe Berlin hinaus bekannt und ein Vorzeige-Modell für Inklusion.

Aus den Fenstern unter der Kiezkapelle des neuen St. Jacobi-Friedhofes in Neukölln dringen Stimmen und Geschirrgeklapper. Über ein paar Stufen geht es hinunter, und ich betrete einen großen weißgetünchten Kellerraum mit Tonnengewölbe und Pfeilern. Hier proben jeden Freitagnachmittag die Nogat Singers – ein Chor aus Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

### Ein Chor entsteht

Im Jahr 2011 trat Michael Kuntze auf einem Hoffest des Treffpunkts Betreutes Wohnen der Lebenshilfe Berlin auf. Damit erwies der studierte Opernsänger seinem Freund Armin Leidel, einem Betreuer des Teams, einen Gefallen. Trotz des Regens blieben die Klient:innen und sangen die Schlager fröhlich mit. Michael Kuntze war fasziniert. „Sie waren mit solcher Energie und Freude dabei“, erinnert er sich. Als Armin Leidel ihn fragte, ob er im Treffpunkt ein gemeinsames Singen anbieten wolle, sagte er zu. Der Chor nannte sich Nogat Singers, nach der Adresse des Treffpunkts in der Nogatstraße 14. Er startete mit vier Klient:innen und zwei Betreuer:innen.

### Zur Chorgeschichte

2012 traten die Nogat Singers beim Hoffest auf. „Das war ein voller Erfolg!“, sagt Michael Kuntze. Armin Leidel übernahm das Management und die Öffentlichkeitsarbeit für den Chor. Ab 2013 förderte das Quartiersmanagement Körnerkiez über das Programm „Soziale Stadt“ für sechs Jahre den Chor, der zur Verbesserung des Wohnumfelds im Kiez beitragen sollte. Geprobt wurde im Kulturcafé Fincan. „Bei unseren Proben blieben Menschen stehen und wollten mitmachen“, erzählt Michael Kuntze. „Doch wer in einem inklusiven Chor mitsingen will, muss wissen, worauf er sich einlässt. Wir sprechen Liedtexte zwanzig oder auch dreißig Mal nach, weil viele nicht lesen können.“ Aus dem Kiez blieben fünf Personen dabei. Auch während der Coronapandemie sprang niemand ab – im Gegenteil.

2019 übernahm die Lebenshilfe Berlin den Chor. „Dass die Finanzierung geklärt ist, erleichtert uns sehr“, sagt Armin Leidel. Katharina Smaldino, die Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Bezirksamts Neukölln, organisierte den Proberaum in der Jacobi-Kapelle. Mittlerweile hat der Chor 35 Mitglieder, nur ein Fünftel hat keine Beeinträchtigung. Das Verhältnis ist Michael Kuntze wichtig, der Chor sei vor allem ein Angebot für beeinträchtigte Menschen. Er nennt ihn seinen Gefühlschor:

„Es entstehen so schöne warme Töne, darin ist Liebe, Schmerz, Freude – die ganze Palette“, schwärmt er. „Wir singen Volkslieder, Klassik von Brahms oder Mozart, Schlager von Hildegard Knef, Cindy & Bert über Udo Jürgens bis Rosenstolz.“

### Immer wieder freitags ...

Im Kellergewölbe der Kiezkapelle treffen die ersten Sänger:innen ein. Während sie mit dem Chorleiter plaudern, schneidet er Kuchen auf. In der Woche hatte ein Chormitglied Geburtstag. „Wir feiern immer mit Kaffee und Kuchen nach“, erklärt Michael Kuntze und lacht. „Eigentlich feiern wir fast jeden Freitag Geburtstag.“ Das Geburtstagskind, die 60-jährige Cornelia Hinze, ist ein Gründungsmitglied. „Ich habe es sogar geschafft, meinen Süßen hierherzulocken“, strahlt sie. Beide sind begeistert. „Ich habe nicht viele Hobbys“, erzählt die Ruheständlerin, „darum schaue ich oft Fernsehen.“ Aber freitags ist das anders: „Dann gehen wir zur Chorprobe. Singen macht mich glücklich!“ Sie schwärmt von den Chorauftritten, der Stimmung, dem Applaus: „Neulich bekamen wir einen Preis! Den hat Christian Wulff mir persönlich gegeben.“ Den Preis „Hier klingt's mir gut“ vergab der Allgemeine Cäcilien-Verband (ACV) im Rahmen des Projekts für mehr Teilhabe in der Musik. Als Präsident des Deutschen Chorverbandes überreichte Altbundespräsident Christian Wulff den Preis.

Fünf Chormitglieder nahmen den Preis stellvertretend für die Nogat Singers entgegen, unter anderem Michael Oberhoff. Am Chor begeistern ihn besonders die jährlichen Chorfahrten: „Zwar dauern die Reisen nur zwei Tage“, sagt er, „aber sie sind immer toll, weil wir so viel singen.“ Das findet auch Monika Gries. Die 82-jährige hatte vor dem Chor keinen Kontakt mit Menschen mit Beeinträchtigung: „Ich bin hier ganz selbstbewussten Menschen begegnet, sie nahmen mich gleich in ihren Kreis auf.“

### Die Chorprobe beginnt

Michael Kuntze verteilt rote Ordner, die mit Namen versehen sind. Nicht alle können lesen, erst recht nicht die Noten. Dann verbindet er eine mobile Lautsprecherbox mit seinem Handy und testet mit Markus Bongartz ein Musikstück. Betreuer Markus Bongartz ist ebenfalls ein Chormitglied der ersten Stunde. Doch schnell wurde



Bei der Eröffnungsfeier der Special Olympics treten die Nogat Singers vor großem Publikum auf.

klar, dass der Chor ein Begleitinstrument braucht. „Um den Ton zu halten“, erklärt Markus Bongartz, „begleite ich auf meiner Klarinette.“ Zusätzliche Unterstützung bieten die Playalongs, Musikstücke ohne Singstimmen. Nun geht's los: Alle stehen auf, es ist mucksmäuschenstill. Einatmen. Ausatmen. Gähnen, strecken, lockern, zuhören. Die Klarinette gibt den Ton vor, der Chor singt ihn nach. Auch nach mehreren Durchgängen ist er nicht sauber. „Das üben wir noch!“, sagt der Chorleiter lachend.

Obwohl die Nogat Singers fast alle Stücke einstimmig singen, haben sie ihre eigene Interpretation. Michael Kuntze erklärt: „Wir singen mal leise, mal richtig laut, mal sprechen oder flüstern wir.“ Er wendet sich an den Chor: „Lied Nummer 6“, und dirigiert, während er mitsingt: „Dankeschön, ich sag Dankeschön ...“ Gute Laune breitet sich aus.

### Große Momente

Im Sommer 2021 wurden sieben Chormitglieder für den Kinofilm „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war?“ gecastet. Der feinfühlig, humorvolle Film wurde auf der Berlinale 2023 gezeigt. Zu einer Sonderveranstaltung am 5. März waren die Nogat Singers eingeladen, obwohl der Ausschnitt mit ihnen nur fünfzehn Sekunden lang ist. Nach dem Film bat Regisseurin Sonja Heiss alle auf die Bühne und dankte ihnen. „Es war rührend, sie fühlten sich wie Filmstars!“, erzählt Michael Kuntze.

Zur Eröffnungsfeier der Special Olympics World Games am 17. Juni 2023 singt der Chor vor über 7.000 Sportler:innen und zigtausend Gästen mitten im Olympiastadion. „Als der Anruf von Special Olympics Deutschland kam, ob die Nogat Singers zur Eröffnungsfeier singen wollen, hat der Chor gejubelt“, erinnert sich Armin Leidel. „Doch es wird eine Herausforderung für uns.“ Der Chor studiert ein Musikstück ein, das extra für die Eröffnung der Spiele komponiert wurde. Armin Leidel befürchtet anstrengende Tage: „Wir müssen auch am Donnerstag und Freitag zur Probe ins Olympiastadion kommen.“ Er denkt an die Anmietung eines Busses, um es den Klient:innen angenehmer zu machen..

### Ein Gewinn für alle

Seit nunmehr zwölf Jahren gibt es die Nogat Singers. Sie haben Michael Kuntze verändert. „Ich wusste, dass ich nicht länger mit Zahlen, sondern mit Menschen arbeiten will“, erzählt er. Nach 16 Jahren habe er seinen Job als Controller gekündigt und eine Ausbildung zum Erzieher begonnen. „Im Februar hatte ich meinen Abschluss“, berichtet Michael Kuntze. Erst durch den Chor habe er zur Musik zurückgefunden, ist er überzeugt. In Vollzeit als Chorleiter arbeiten zu können, wäre für ihn das Größte. „Jedes Mal, wenn ich nach der Chorprobe nach Hause komme, bin ich beglückt“, sagt er, „es ist der beste Job der Welt!“

Text: Ina Beyer / Fotos: Heinzmann + Lenz

## Singen mit Freude und viel Gefühl



Die **Nogat Singers** sind ein Chor.  
Der Name ist so entstanden:  
**Nogat** ist der Name einer Straße in Neukölln.  
Dort ist der Treffpunkt Betreutes Wohnen Neukölln.  
**Singers** ist englisch und bedeutet:  
Sänger und Sängerinnen.

Bei den Nogat Singers singen Menschen  
mit und ohne Beeinträchtigung.  
Dazu sagt man: Das ist ein inklusiver Chor.  
Denn alle können mitmachen.

Chor-leiter ist Michael Kuntze.  
Ihn nennen alle einfach Micha.  
Er hat vor 12 Jahren beim Hof-Fest vom Treffpunkt gesungen.  
Denn Micha ist gelernter Opern-sänger.  
Das fanden einige Klienten und Klientinnen toll.  
Sie haben die Schlager mitgesungen.  
Darum haben sie einen Chor gegründet.  
Und Micha wurde ihr Chor-leiter.  
Heute gehören 35 Menschen zu den Nogat Singers.  
Sie singen mit Freude und viel Gefühl.  
Micha ist ebenfalls mit ganzem Herzen dabei.

Die Nogat Singers sind erfolgreich.  
Gerade haben sie einen Preis gewonnen.  
Er ist vom Allgemeinen Cäcilien-Verband für Deutschland, dem ACV.  
Bei dem Preis geht um mehr Teil-habe in der Musik.

Bald werden die Nogat Singers im Olympia-stadion stehen.  
Wenn die Welt-spiele für Sportler und Sportlerinnen  
mit geistiger Beeinträchtigung eröffnet werden.  
Dann singt der Chor vor vielen tausend Menschen.  
Das macht sie alle sehr stolz.

Text: Ina Beyer / Foto: C. Müller-Zurek



## Unsere Tipps für Sie



### App **DU BIST DA**

Die liebevoll gestaltete App erklärt Menschen jeden Alters das Thema Trisomie 21. Die Illustrationen von Birgit Lang, die Texte von Evelyne Faye, die Musik und die Animationen von Jo Jacobs erzählen eine starke emotionale Geschichte aus der Sicht des Kindes.

Erhältlich für iOS, macOS & Android im App Store und bei Google Play. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch.  
Preis 7,99 €



### Broschüre **„Sexualität“ in Leichter Sprache**

Die Beratungsstelle „Liebe, Lust und Frust“ der Lebenshilfe Berlin hat die Broschüre „Sexualität – Das ist Ihr Recht“ in Leichter Sprache herausgegeben.

Sie finden sie zum Download über nebenstehenden QR-Code.



### **Selbermachen leicht gemacht 3**

Der Toom Baumarkt und die Bundesvereinigung Lebenshilfe haben bereits die dritte Broschüre der Reihe „Selbermachen leicht gemacht“ in Leichter Sprache herausgegeben. Diesmal zum Thema Klima-Schutz und Natur-Schutz im Garten und Haushalt.

Zum Download



### **Rechtliche Betreuung durch Eltern und Geschwister**

Die neue Broschüre des Bundesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) „Rechtliche Betreuung von Menschen mit Behinderung durch Eltern und Geschwister. Rechtliche Grundlagen – Chancen – Herausforderungen“ enthält hilfreiches Wissen zur Betreuungsreform.

Zum Download



### **Mehr Selbstbestimmung in der Betreuung**

Das Bundesministerium für Justiz stellt auf seiner Website umfangreiche Informationen zum neuen Betreuungsrecht für Betroffene, Rechtliche Betreuer:innen und Fachleute zur Verfügung – auch in Leichter Sprache.



## Recht auf Schule für alle?!

Lehr- und Fachkraftmangel, Mangel an Schulplätzen, bauliche Mängel ... die Liste an Herausforderungen für Berliner Schulen ist lang. Wie steht es mit der Umsetzung des Rechts auf Schule und Bildung für Schüler:innen mit Behinderungen?

Alle Kinder haben ein Recht auf Schule und Bildung. Dies hat das Bundesverfassungsgericht 2021 deutlich klargestellt. Die Verfassung von Berlin bekennt sich zu diesem Recht in Art. 20 Abs. 1 VvB. Auch eine mögliche Behinderung ändert daran selbstverständlich nichts (§ 20 Abs. 1 SchulG Berlin). In der Praxis zeigen sich neben den allgemeinen Problemen des aktuellen Schulsystems gerade für Eltern und Schüler:innen mit Behinderung immer mehr Schwierigkeiten.

Die Wahl zwischen einer inklusiven Regelschule und einer Schule mit Förderschwerpunkt ist für viele Eltern ab der Grundschule meist keine echte Wahl. Zusätzlich zu fehlender Barrierefreiheit können Regelschulen Förderbedarfen immer seltener gerecht werden. Sofern Schulen Sonderpädagog:innen beschäftigen, werden diese in der Praxis nicht selten für den allgemeinen Schulbetrieb eingesetzt. Inklusion und Förderung nimmt meist nur einen untergeordneten Stellenwert im Schulsystem ein. Auch bei neuen Herausforderungen, wie der anstehenden Digitalisierung von Schulen, werden Kriterien für umfassende Barrierefreiheit selten mitgedacht.

Der Personalmangel an Schulen führt dabei nicht mehr nur zu einer mangelnden Förderung der Schüler:innen, auch Fälle, in denen Schule Kinder zeitweilig oder dauerhaft gar nicht erst beschult, häufen sich. Rechtlich wird dies dann Beurlaubung (§ 46 Abs. 5 SchulG Berlin) oder Ruhen der Schulbesuchspflicht (§ 41 Abs. 3a SchulG Berlin) genannt. Beides ist nur aus wichtigen Gründen möglich, die Entlastung des Schulsystems aufgrund personeller Engpässe ist keins der dort genannten Kriterien! Häufig werden Verhaltensauffälligkeiten der Kinder selbst als Gründe angeführt. Eltern berichten dabei oft, dass diese sich durch zunehmenden Personalmangel und mangelnde Förderung verschärft hätten oder erst bei einem Wechsel des bislang (vertrauten) Personals auftraten. Sie fühlen sich mit der Situation häufig überfordert und den „Vorgaben“ der Schule ausgeliefert. Eltern sollten sich dabei beraten lassen und die Einhaltung der Rechte ihrer Kinder gegebenenfalls auch anwaltlich einfordern.

Auch das Schulgesetz selbst ist weiterhin nicht diskriminierungsfrei. So sind Schüler:innen des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung von der Möglichkeit, einen Schulabschluss zu erlangen, ausgeschlossen. Der schematische Ausschluss stellt dabei einen klaren Verstoß gegen Art. 24 UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) dar. Die Lebenshilfe Berlin hat dies bereits mehrfach angemahnt.

Die mögliche neue Koalition aus CDU und SPD hat sich im Entwurf des Koalitionsvertrages zur UN-BRK bekannt und Unterstützung sowie qualitative Weiterentwicklung der Schulen angekündigt. Erreichen möchte die Koalition dies u. a. mit multiprofessionellen Teams und mehr personellen Ressourcen. Schulen in freier Trägerschaft sollen Zuschüsse erhalten, wenn sie inklusiv arbeiten.

Die Lebenshilfe Berlin engagiert sich aktiv im Fachbeirat für Inklusion und weiteren Gremien der Senatsverwaltung. Wir begleiten aktuelle Prozesse kritisch und konstruktiv.

Interessierten Eltern soll verstärkt Austausch und Unterstützung angeboten werden. Der Auftakt ist die Veranstaltung „Schule: Inklusion inklusive!“ der Eltern- und Familienberatung am 4.5.2023 (siehe Seite 14).

Wencke Pohle

Positionspapier „Schulische Inklusion“  
zum Download



Wencke Pohle ist Juristin und Referentin für Sozialpolitik.  
Sie nimmt hier regelmäßig zu rechtlichen Themen Stellung.

## Fachtag „Pflegekinder mit Behinderung – wie geht´s?“

Der EMIL im Gespräch mit Simone Dreblow, Vorstandsmitglied, Therapeutin und Pflegemutter. Sie organisiert mit FASD Deutschland und dem AktivVerbund für Pflegefamilien den Fachtag am 10. Juni 2023.

### Was wollen die Veranstalter mit dem Fachtag erreichen?

Wir berichten aus dem Alltag in Pflegefamilien mit Kindern mit verschiedenen Beeinträchtigungen und vermitteln Alltagskompetenzen. Zu den Themen inklusive Kinder- und Jugendhilfe, Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes, Pflege, Teilhabe und Schwerbehinderung haben wir erfahrene Referent:innen eingeladen. Viel Zeit ist auch für den Austausch eingeplant. Da wir Pflegefamilien, Interessierte zur Aufnahme von Pflegekindern und Fachkräfte erwarten, versprechen wir uns rege, informative und entlastende Gespräche. Zur Entlastung gehört auch, dass die Kinder während der Vorträge gut betreut werden.

### Wie ist aktuell die Situation von Pflegefamilien in Berlin?

Kurz gesagt, mit viel Raum für Verbesserung, nicht nur in Berlin. Hier waren 2021 laut Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2139 Kinder in Pflegefamilien untergebracht, davon 1014 mit sogenanntem erweiterten Förderbedarf. Die Betreuung erfolgt bezirklich unterschiedlich über das Jugendamt oder freie Träger. In vielen Bezirken gibt es gute Erfahrungen der Zusammenarbeit oder Überleitung zwischen Jugendamt und Eingliederungshilfe. Es erreichen uns aber auch Hilferufe von Pflegefamilien. Wie wichtig die inklusive Kinder- und Jugendhilfe auf der Bundesebene ist, zeigt, dass der Fachtag unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin Lisa Paus steht. Und Silvia Lehmann, Mitglied des Bundestages und Mitglied im Familienausschuss, ist ganztägig beim Fachtag dabei.

### Welche besonderen Herausforderungen haben Familien mit behinderten Pflegekindern?

Eigentlich dieselben wie Familien mit leiblichen Kindern. Es geht um Teilhabeleistungen, Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung, Therapien. Sehr akut ist zurzeit die Diskrepanz von Ansprüchen auf Leistungen, die die Familien haben, aber wegen fehlendem Personal und Terminen nicht nutzen können. Das geht über die Kräfte der Familien, zumal sie mit vielen Beteiligten zu tun haben. Dazu gehören Jugendamt und Eingliederungshilfe, Therapeuten, Einzelfallhilfe, freie Träger, Vormünder und vor allem die Herkunftsfamilien. Wichtig ist auch, dass die Pflegekinder über das 18. Lebens-

jahr bis zu ihrer möglichen Verselbständigung in der Familie bleiben können.

### Wo finden die Familien Hilfen?

Für Familien mit behinderten Pflegekindern ist die Lebenshilfe eine große Hilfe. Sie nutzen die Eltern- und Familienberatung, die Rechts-, Schul-, Wohn- und Teilhabeberatungen und den Betreuungsverein. Wir arbeiten mit dem AktivVerbund, FASD (Fetale Alkoholspektrumstörung Deutschland), dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, freien Trägern und der Senatsverwaltung zusammen. Dieses Netzwerk müssen wir zum Wohle der Kinder und Jugendlichen, auch mit dem Fachtag, stärken.

### Was muss sich für Pflegefamilien ändern?

2021 wurde in Berlin eine Studie zur Pflegekinderhilfe durchgeführt. Die Empfehlungen sollen die Attraktivität von Pflegeverhältnissen erhöhen, u. a. mit der weiteren Qualifizierung von Pflegeeltern und Bewerbern, der Einrichtung einer Ombudsstelle und der Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen. Pflegefamilien werden dringend gesucht! Zurzeit leben viele Kinder außerhalb Berlins, weg von ihrer Heimat und Herkunftsfamilie. In Berlin ist bezahlbarer Wohnraum in der notwendigen Größe kaum zu finden. Pflegeeltern, Bewerber und die Fachkräfte der Jugendhilfe benötigen Wissen zu Teilhabe und Behinderung. Und das Verständnis, dass alle Kinder ein Recht auf Familie haben, muss sich weiter verankern. Eine Familie gibt den Kindern eine zweite Chance. Es gibt gute Beispiele von gelungenem Leben in der Pflegefamilie, wunderbare Momente des Doch-noch-Erreichten, der Dankbarkeit, der Gemeinsamkeit. Auch wenn nicht alles ideal ist, kann es doch gut sein.

**FACHTAG 10.06.2023**

10.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Heilandskirche

Thusnelda-Allee 1 | 10555 Berlin

**Anmeldung über:**

[aktivverbund.de/fachtag-10-06-2023](https://aktivverbund.de/fachtag-10-06-2023)

## Unser Fanblock bei den Special Olympics

Vom 17. bis 25. Juni 2023 ist Berlin Gastgeber des weltweit größten inklusiven Sportevents – den Special Olympics World Games.

Die Lebenshilfe Berlin engagiert sich bei den Weltspielen. Machen Sie mit!



Wir sind dabei, wenn am 17. Juni 7.000 Athletinnen und Athleten aus 190 Nationen zur Eröffnungsfeier ins Olympiastadion einlaufen. Die Sportstadt Berlin bietet zum ersten Mal die Kulisse für die Weltspiele der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. Und dort wollen wir als Lebenshilfe mit einem eigenen Block im Lebenshilfe-Blau sichtbar werden. Wenn Sie dabei sein möchten, kaufen Sie Ihr Ticket für den Block Q.4 (Unterring). Kleiden Sie sich in Blau! Blaue Lebenshilfe-Fähnchen bekommen Sie von uns. Unser Traum: Bei einem Kameraschwenk ist unser Lebenshilfe-Fanblock live im TV zu sehen. Gemeinsam schaffen wir das!

Für die Eröffnungsfeier versprechen die Veranstalter spektakuläre Showelemente mit bekannten Künstler:innen. Zum Programm gehören auch die Nogat Singers. Der inklusive Chor der Lebenshilfe Berlin aus dem Neuköllner Körnerkiez probt bereits intensiv mit seinem Chorleiter Michael Kuntze. Die rund 30 Sängerinnen und Sänger sind schon ganz aufgeregt und freuen sich auf den Beifall zehntausender Zuschauer:innen und Zuhörer:innen. Und natürlich von uns!

Unter den offiziellen Berichterstatern ist das inklusive Reporterteam der Lebenshilfe Berlin. Das sechsköpfige Team ist während der ganzen Spiele vor Ort und veröffentlicht täglich spannende Reportagen auf seinem Blog [www.leichte-sprache.berlin](http://www.leichte-sprache.berlin). Alle Berichte gehen auch an die Medienpartner der Weltspiele. So hat das Reporterteam die einmalige Chance, seine Arbeit einem größeren Publikum, z.B. im Tagesspiegel, vorzustellen und damit auch die Leichte Sprache bekannter zu machen.

Vom 18. bis 25. Juni lädt das Special-Olympics-Festival im Sommergarten der Messe Berlin zu vielfältigen Mitmach-Aktivitäten und wettbewerbsfreien Sportangeboten zum Ausprobieren ein. Hier werden die strahlenden Gewinner:innen nach erfolgreichen Sportwettbewerben auf der Bühne geehrt. Walking Acts unterhalten die Besucher:innen. Und die Lebenshilfe Berlin finden Sie an einem gemeinsamen Infostand mit der Nordberliner Werkgemeinschaft (nbw).

Tickets und Informationen zu den World Games gibt es online unter [www.berlin2023.org](http://www.berlin2023.org)

Text: cmz / sok

## Manchmal braucht es nur noch die eine Bemerkung

Schlagfertigkeit ist erlernbar! Die Eltern- und Familienberatung greift Anregungen von Eltern auf und organisiert am 17. Juni 2023 ein Schlagfertigkeitstraining als Webinar.

Wir alle kennen Situationen, in denen uns ein blöder Spruch, eine „wohlmeinende“ Bemerkung oder ein vorwurfsvoller Blick erst sprachlos und dann wütend machen. Eine passende Erwiderung fällt uns oft erst nach Stunden, Tagen oder Wochen ein, manchmal überhaupt nicht. Wir grübeln, ärgern uns, sind traurig und verbrauchen eine Menge Lebensenergie. Dies kann auch Folgen für die Gesundheit haben. Betroffene von Verbalattacken zeigen oft physische und psychische Symptome, umso stärker, je häufiger sie solche Situationen erleben. Eltern und Geschwister eines Kindes mit Beeinträchtigung erleben dies in ihrem Alltag sehr viel häufiger als andere Familien.

Wer Angehörige eines Kindes mit Beeinträchtigung berät, erfährt in Gesprächen von solch verletzenden und sprachlosen Situationen. Oft sind es Verwandte, Freund:in, Behörden, andere Institutionen oder auch völlig fremde Menschen, die eine Bewertung abgeben und meinen, „doch nur helfen zu wollen“. Und dann sagte eine Mutter in der Elterngruppe: „Wenn wir doch mal eine Veranstaltung hätten, in der wir für

solche Situationen mehr Ruhe und Sicherheit lernen könnten.“ Diese Mutter hat den Wunsch vieler Familien getroffen.

Mit Dagmar Spillner fand die Eltern- und Familienberatung eine lösungsorientierte Kurzzeitcoachin, die die Themen Rhetorik, Deeskalation und Schlagfertigkeit weiterentwickelt hat. Ihre Botschaft: „Schlagfertigkeit ist erlernbar!“ Darum gibt es am 17. Juni 2023 von 10 Uhr bis 13 Uhr mit ihr das Webinar „Verbales Schlagfertigkeitstraining (nicht nur) für Eltern beeinträchtigter Kinder“. Mit Spaß, Leichtigkeit und Informationen schulen wir die eigene Rhetorik, Argumentationsfähigkeit und unseren Humor. Mit insgesamt 9 Strategien können die Teilnehmenden am Ende des Webinars für sich entscheiden, welche Strategie am besten zu ihnen passt. Das Webinar richtet sich an Eltern und erwachsene Geschwister, die sich bisher nicht für schlagfertig halten, nicht streiten möchten und trotzdem ihre persönlichen Grenzen aufzeigen wollen.

Anmeldung unter [anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de](mailto:anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de)

Text: Andrea Ackermeier



### Demonstration Protesttag 5. Mai

Am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, gehen wir wieder auf die Straße. Das Motto in diesem Jahr: Zukunft barrierefrei gestalten! Wir starten um 14 Uhr am Brandenburger Tor und ziehen „Unter den Linden“ zum Roten Rathaus. Dort ist um 14.45 Uhr die Kundgebung. Wer schlecht zu Fuß ist, kann eine Fahrrad-Rikscha nutzen. Machen Sie sich stark für Ihre Rechte!

Text: cmz / Bild: Jasper Dombrowski



### Auftaktveranstaltung Berliner Behindertenparlament 2023

Gestalten Sie das Berliner Behindertenparlament 2023 mit! Alle Berliner:innen mit Beeinträchtigung, ihre Angehörigen und Unterstützer:innen sind zur Auftaktveranstaltung am 7. Mai in der Landeszentrale für Politische Bildung eingeladen. Die Plätze vor Ort sind vergeben. Die Teilnahme ist auch digital möglich. Anmeldung bis zum 5. Mai unter [www.behindertenparlament.berlin/auftaktveranstaltung](http://www.behindertenparlament.berlin/auftaktveranstaltung).

Text: cmz / Bild: Jasper Dombrowski



### Empfehlungen für die Deutsche Leichte Sprache

Für die Leichte Sprache soll es eine DIN-Norm geben. Denn im Moment gibt es verschiedene Regelwerke. Die DIN-Norm macht aus allen ein einziges Regelwerk. Damit klar ist, was Leichte Sprache ist. Die Entwicklung ist ein langer Prozess. Zuerst gibt es eine DIN-SPEC. Sie soll Ende 2023 fertig sein. In ein paar Jahre werden die Empfehlungen überprüft. Danach kann aus der DIN-SPEC eine DIN-Norm werden.

Text: dk / Bild: Pixabay



### Mehr Inklusion in der Arbeitswelt

Beim Parlamentarischen Abend der Bundesvereinigung Lebenshilfe am 28. März forderten Selbstvertreter:innen mehr inklusive Arbeitsplätze und eine gerechte Entlohnung. Die Vorsitzende Ulla Schmidt mahnte, Menschen mit Beeinträchtigung in besonderen Wohnformen bei der Pflege nicht zu benachteiligen. Das inklusive Team Sascha Ubrig und Christiane Müller-Zurek von der Lebenshilfe Berlin moderierte den Abend.

Text: df / Foto: Lebenshilfe Gundula Krause



### Infoabend: Schule – Inklusion inklusive?!

Viele Eltern stellt die (inklusive) Beschulung ihrer Kinder mit Beeinträchtigung vor große Herausforderungen. Die Eltern- und Familienberatung und Detlef Schmidt-Ihnen, ehemaliger Schulleiter und Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Berlin, laden zu einem Infoabend am 4. Mai ein. Die Veranstaltung informiert zu Schulförderstunden, Nachteilsausgleichen sowie (drohender) verkürzter Beschulung oder Schulausschluss.

Text: ak / Foto: Pixabay



### Literatur-Wettbewerb: Die Kunst der Einfachheit

Der 9. Literatur-Wettbewerb der Lebenshilfe Berlin sucht Geschichten und Gedichte in Einfacher Sprache. Das Motto ist in diesem Jahr: Meine Heimat. Der Text darf höchstens 15.000 Zeichen mit Leerzeichen haben. Der erste Preisträger erhält 1.500 €, der zweite 1.000 €. Für den Publikumspreis gibt es 200 €. Die 20 besten Texte werden in einem Buch veröffentlicht. Einsendeschluss ist der 15. Mai 2023.

Text: dk / Bild: Hardy Kuttner

## Der Pubertist im Praktikum

In der 9. Klasse absolvieren Berlins Schüler:innen ohne und mit Beeinträchtigung ein Pflichtpraktikum. Eine interessante Erfahrung für die zweite Vorsitzende Ivonne Kanter und ihren Sohn mit Extra-Chromosom.

Die Schule kündigte an, mein Sohn solle ein Praktikum machen. Er war der Meinung, er ginge auf einen Kinderbauernhof und könne da den ganzen Tag spielen. Ich war der Meinung, er solle erleben, was Arbeiten bedeutet. In der Folge sah ich mich nach Inklusionsbetrieben um, von denen ich mir vorstellen kann, dass mein Sohn dort später vielleicht arbeitet. Gleichzeitig dachte ich, diesen Pubertisten könne man keinem antun. Gerade ist er in der Phase, in der er immer genau das Gegenteil davon macht, was ich von ihm möchte, und gerne so tut, als ob er überhaupt nichts hört und schon gar nichts versteht.

Die Zeit schritt voran. Ich hatte wenig Motivation, einen Praktikumsplatz für meinen Sohn zu suchen. Er hatte wenig Motivation, sich um irgendetwas zu kümmern. Und im Ergebnis hatten wir nichts. Das Halbjahresgespräch in der Schule stand an, in dem die Frage zu erwarten war: Was willst du im Praktikum machen? Auf dem Weg dorthin sagte er: Ich mache ein Praktikum in der Mensa. Das trug er im Gespräch auch so vor. Wir sahen uns alle drei an, die Lehrerin, der Pubertist und ich: So schlecht ist die Idee gar nicht! Er kennt die Abläufe und den Weg. Am nächsten Tag ging er tatsächlich zu der netten Mensa-Frau. Sie müssen wissen, dass mein Sohn immer gerne isst und sehr nett zu allen Menschen ist, die Essen ausgeben. Und tatsächlich sagte die Mensa-Frau: „Ja, dich nehme ich gerne.“

Damit hatte er seinen Praktikumsplatz. Vorher mussten wir noch zum Bezirksamt, um die Rote Karte zu beantragen, die inzwischen weiß ist. Mein Sohn und ich mussten einen Film über Hygienevorschriften ansehen. Mein Job war, dafür zu sorgen, dass er nicht einschläft. Mein Sohn, der sonst gern jeden Film schaut, begann sofort wegzudämmern. Ich schubste ihn mit dem Ellenbogen, damit er wachbleibt. Den Film haben wir überstanden. Verstanden hat er nichts, aber die rote-weiße Karte haben wir bekommen.

Als der Praktikumsvertrag kam, stellte sich heraus, dass der Mensa-Anbieter ein anerkannter und ausgezeichneter Inklusionsbetrieb ist. Jeden Morgen geht der Sohn jetzt fleißig in sein Praktikum. Er zieht sich sauber und ordentlich an. Er schneidet Gurken und Tomaten. Er gibt Essen



aus. Die Mensafrau, die ihn ins Herz geschlossen hat, hat große Angst, dass er nicht genug zu essen bekommen könnte, und würde ihm am liebsten noch etwas mitgeben.

Gestern berichtete mir die Lehrerin, die Chefin der Mensa sei da gewesen. Mein Sohn kam nach Hause. Auf die Frage, ob auf der Arbeit etwas besonders gewesen sei, kam die Antwort: Nö! War jemand da, der sonst nicht da ist? Nö! Was hast du heute gemacht? Essen ausgegeben! Was hast du sonst noch gemacht? Gurken geschnitten! Hat sich jemand mit dir unterhalten? Nö! War vielleicht die Chefin da? Ja! Und hast du mit ihr gesprochen? Ja! Worüber habt ihr gesprochen? Weiß nicht! Worum ging es? Weiß nicht! Hat es Spaß gemacht? Ja! Mehr als Schule? Ja!!! Die Lehrerin sagt, er mache seine Arbeit ruhig und selbstbewusst. Er sei gewachsen.

*Aufgeschrieben von Christiane Müller-Zurek  
Bild: privat*

Wenn Sie auch Geschichten aus dem Leben mit uns teilen möchten, schreiben Sie uns an [emil@lebenshilfe-berlin.de](mailto:emil@lebenshilfe-berlin.de).

## Erdbeer-Lasagne

Cathis große Leidenschaft ist das Backen, und sie teilt ihr Hobby gern mit euch. Sie zeigt euch tolle Rezepte, die ihr ganz leicht nachbacken könnt. Cathi arbeitet in der Wohnstätte Brauerstraße und hat dort eine Backgruppe.



Liebt ihr auch Erdbeeren? Dann habe ich eine leckere Variante des Tiramisu für euch.

### Das brauchen wir:

- \* 500 g Mascarpone
- \* 250 g Quark
- \* 3 EL Puderzucker
- \* 200 g Sahne
- \* 1 kg frische Erdbeeren
- \* 200 g Löffelbiskuits
- \* 1 Tafel Schokolade
- \* Mandelblättchen
- \* ein paar Minzblätter



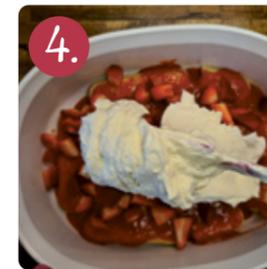
1. Etwa die Hälfte der Erdbeeren (ca. 500g) pürieren. Restliche Erdbeeren in Würfel schneiden.



2. Mascarpone und Quark mit Puderzucker verrühren. Sahne steif schlagen und unter die Mascarpone-Quarkcreme heben.



3. Die Hälfte der Löffelbiskuits in eine kleine Auflaufform legen. Mit 4-5 EL Erdbeerpüree bedecken. Einige Erdbeerstücke darauf verteilen. Mit einer Schicht Creme bedecken und glattstreichen.



4. Die zweite Schicht Löffelbiskuits darauflegen und wieder mit Erdbeerpüree bedecken. Erdbeerstücke darauf verteilen und mit Cremeschicht abschließen.



5. Das restlichen Erdbeerpüree und die restlichen Erdbeerstücke auf der Lasagne verteilen.



6. Mit etwas Minze und Mandelblättchen dekorieren und die Schokolade rüber raspeln. 1-2 Std. in den Kühlschrank stellen. Kühl servieren.

*Eure Cathi*

## Termine und Veranstaltungen



04.05.2023 | 18 – 20.45 Uhr

### Infoabend: Schule Inklusion inklusive?!

Wie kann inklusive Schule gelingen?

Geschäftsstelle, Raum 302 | Heinrich-Heine-Str. 15 | 10179 Berlin  
Anmeldung unter [anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de](mailto:anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de)



05.05.2023 | 14 – 16 Uhr

### Demo zum Protesttag 5. Mai

Start um 14 Uhr am Brandenburger Tor | Kundgebung um 14.45 am Roten Rathaus.

Zukunft barrierefrei gestalten – machen Sie mit!  
Mehr Infos unter [protesttag-behinderte.de](http://protesttag-behinderte.de).



07.05.2023 | 11 – 15 Uhr

### Auftakt Berliner Behindertenparlament 2023

Die Auftakt-Veranstaltung für das Behindertenparlament 2023 findet hybrid statt. | Berliner Landeszentrale für politische Bildung | Hardenbergstraße 22 | 10623 Berlin

Mehr Infos und Anmeldung: [www.behindertenparlament.berlin](http://www.behindertenparlament.berlin)



01.06.2023 | 19 - 21 Uhr

### Infoabend: Unser Kind wird 18

Was verändert sich, wenn ein Kind mit Beeinträchtigung volljährig wird?

Referentin: Stephanie Pakleppa | Rechtsanwältin  
Digital | Anmeldung unter [anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de](mailto:anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de)



10.06.2023 | 10 – 18h

### Fachtag: Pflegekinder mit Behinderung – Wie geht's?

Veranstalter: Lebenshilfe Berlin, FASD Deutschland und Aktiv-Verbund | Heilandskirche | Thusnelda-Allee 1 | 10555 Berlin  
Teilnahmegebühr: Mitglieder 80 €, Pflegeeltern 100 €, Fachkräfte 120 € | Mehr Infos unter [aktivverbund.de](http://aktivverbund.de)



17. – 25.06.2023

### Special Olympics World Games in Berlin

Besuchen Sie die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Tausende Athlet:innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten in 26 Sportarten an.

Zum ersten Mal in Berlin! Mehr Infos unter [www.berlin2023.org](http://www.berlin2023.org)



08.07.2023

### Mitgliederversammlung Lebenshilfe Berlin e.V.

Termin bitte vormerken! Alle Mitglieder erhalten die Einladung mit allen Unterlagen fristgerecht per Post.  
Haus der Lebenshilfe Berlin | Dohnagestell 10 | 13351 Berlin

#### Impressum

Emil –  
Einfach miteinander leben

#### Herausgeber

Lebenshilfe Berlin e.V.  
Heinrich-Heine-Straße 15  
10179 Berlin

#### Redaktion

Daniel Fischer (verantw.)  
Ludger Gröting  
Christiane Müller-Zurek

#### Titelfoto

Special Olympics

#### Leserpost an

[emil@lebenshilfe-berlin.de](mailto:emil@lebenshilfe-berlin.de)

#### Layout

c'ursprung |  
design.digital media

#### Herstellung

Irina Hochstein

#### Bilder auf dieser Seite

#1: Pixabay, # 5, 7: Lebenshilfe  
Bremen

#### Anzeige U4

Special Olympics

#### Illustration

Christoph Kadur – Shutter-  
stock

## „Ich habe doch Recht!“ Der Verein Lebenshilfe Berlin ist laut am Protesttag 5. Mai.



Kennen Sie diese Gedanken?

Ich werde nicht ernst genommen.

Keiner traut mir was zu.

Ich kann einfach nicht über mich bestimmen.

Viele Menschen mit geistiger Beeinträchtigung kennen das.

Sie haben schlechte Erfahrungen gemacht.

Sie kennen ihre Rechte nicht.

Ihnen fehlt der Mut zu sagen: Stopp, ich habe doch Recht!

Sie wissen nicht: Wie kann ich mir helfen?

Zum Protesttag am 5. Mai machen wir darauf aufmerksam.

Wir haben Leute mit geistiger Beeinträchtigung nach ihren Erfahrungen gefragt.

Aus den Antworten machen wir eine Broschüre.

Was ist in der Broschüre?

- Erfahrungen von Menschen mit Beeinträchtigung
- Informationen über Rechte und Gesetze.

Die Broschüre kann vorgelesen werden.

Dazu benutzt man sein Smart-phone.

In der Broschüre ist eine Karte

„Stopp - ich habe doch Recht.“

Am 5. Mai gehen wir zur Demo.

Wir sind laut im Internet und in den sozialen Medien.

Wir lassen Plakate und Schilder machen.

Wir verteilen Mut-mach-Bälle.

Die kann man knautschen.

Alle sollen ihre Rechte kennen.

Kommen Sie zur Demo!

Sagen wir laut: Stopp – ich habe doch Recht!

Text: Anja Hahlweg



#### Die Selbstvertretung in den sozialen Medien:



Lebenshilfe Berlin e.V.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE26 3702 0500 0003 1122 00

BIC: BFSWDE33BER

**Achtung: Neue Kontoverbindung!**

Bleiben Sie mit uns in Verbindung!  
Besuchen Sie uns in den sozialen  
Medien.



# Einladung zum Gesundheits- Programm von den Special Olympics Welt-Spielen



SPECIAL OLYMPICS  
**WORLD GAMES**  
BERLIN 2023

Special Olympics hat ein Gesundheits-Programm

- für Menschen mit **geistiger Behinderung**.
- für Menschen mit **mehrfacher Behinderung**.

Du kannst Dich beraten und untersuchen lassen.

Das ist kostenlos und freiwillig.

Du musst mindestens 16 Jahre alt sein.

**Wann?** Samstag, den 17.06.2023, 12:00 – 15:00 Uhr

**Wo?** City Cube, Messedamm 26, 14055 Berlin

## Anmeldung

Du willst bei unserem Gesundheits-  
Programm mitmachen?

Dann scanne bitte diesen QR-Code  
und fülle das Anmelde-Formular aus.

**Oder**

schreibe eine E-Mail an: [healthyathletes@berlin2023.org](mailto:healthyathletes@berlin2023.org)

Wenn Du Fragen hast, dann melde Dich bei Lea Jungel.

Das ist ihre E-Mail-Adresse:

[healthyathletes@berlin2023.org](mailto:healthyathletes@berlin2023.org)

Und das ist ihre Telefon-Nummer: 0157 92615517



#ZusammenUnschlagbar

Für mehr Informationen scanne diesen QR-Code: